



Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

Frühjahrsbrief 2011

Liebe Mitglieder und Freunde,

Ein neuer Impuls wurde gezündet. Die große räumliche Trennung von Binzen und Vaihingen/Ingersheim erschwert unsere Zusammenarbeit. Peter Berg hat die Initiative ergriffen, einen neuen Verein im Dreiland zu gründen. Dieses Thema konnten wir auf der Klausur in aller Ruhe konstruktiv besprechen und freundschaftlich beschließen. Die Regionalisierung wird positiv umgesetzt. Wir wünschen dem neuen Verein alles Gute und viel Erfolg.

Ihr Eberhard Schlecht

Das Dreiland wird selbständig

Seit Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts sind wir hier im südlichen Markgräflerland und im Großraum Basel mit einer Gruppe von Menschen tätig, um um die Gärtnerei Berg herum einen gemeinnützigen Trägerverein zu gestalten, welcher die Aufgabe hat, den Grund und Boden der Gärtnerei langfristig für die biodynamische Methode zu sichern durch die Entnahme der Flächen aus dem Erbstrom. Der Boden soll im Eigentum dieses Vereins zu Gemeineigentum werden und immer an fähige Gärtner als Lehensgabe verpachtet werden. Und diese haben die Aufgabe, die Fruchtbarkeit des Bodens zu pflegen und möglichst zu verbessern mit der praktischen Anwendung der biodynamischen Landbaumethode.

Nach vielen Jahren des Suchens kamen wir dazu, keinen eigenen Verein zu begründen sondern dem schon bestehenden Verein beizutreten und das Projekt Berg, auch Dreiland-Projekt genannt, dort einzubringen, um unter dem Vereinsdach und in großer Gemeinsamkeit die Ziele des schuldenfreien und grundschuldfreien Landes, d. h. die freie Scholle für freie Bauern und Gärtner, zu verwirklichen.

In den letzten drei Jahrzehnten haben wir in vielfältigsten Aktionen immer wieder versucht, uns gemeinsam diesem Thema zu nähern und haben einiges zusammen erreicht. So konnte mit großer Hilfe auch aus dem Dreiland einiges an Finanzmitteln erbracht werden. Mit diesen Finanzmitteln konnten biologisch-dynamisch bewirtschaftete Flächen, welche auch weiterhin so bewirtschaftet

Worüber berichten wir?

Das Dreiland wird selbständig	1
Neuigkeiten aus Binzen	2
Unsere Seminare.	3
Ingersheim im Frühling 2011	3
Mitarbeiterwohnhaus Ingersheim	4
Wie die Kreuzkröte zum Berg kam.	4
Wirtschaftskreis der Gärtnerei Berg	5
Wirkung eurythmischer Impulse auf die Geschmacksausbildung	6
Gärtnereien und Ansprechpartner:	7
Internetauftritt des Vereins	7
Einladung zur Mitgliederversammlung	8
Einladung zur Gründungsversammlung der Dreilandgruppe	8
Danke – Bitte	8



aus der Klausur des erweiterten Vorstands Januar 2011



werden, erworben werden, um sie den Erbströmen zu entnehmen.

Nun haben sich die Dinge in beiden Regionen –im Großraum Stuttgart/Pforzheim sowie im Dreiland - ein bisschen anders entwickelt. Deshalb gibt es im Dreiland Bemühungen, dieses Projekt in eine Selbständigkeit zu überführen. Aus diesem Grunde haben wir hier im Dreiland eine Arbeitsgruppe gegründet, die unter Zuhilfenahme von Klaus-Peter Schliffka, dem langjährigen Steuer- und Rechtsberater des Vereins zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise, neue Formen zu finden sucht, dem Projekt Dreiland den eigenen Charakter und die eigenen Entwicklungsmöglichkeiten rund um den Betrieb der Gärtnerei Berg möglich zu machen.

Aus diesem Grunde findet in diesem Jahr nochmals die Mitgliederversammlung hier in Binzen statt. Wir werden hier an diesem Termin eine Neugründung eines gemeinnützigen Vereins vornehmen, welcher dann als Ausgründung aus unserem bestehenden Verein die Aktivitäten im „Dreiland“ gestalten wird. Damit hoffen wir, um die Gärtnerei Berg herum die Wege in der richtigen Richtung beschreiten zu können, damit sich die Menschen der Region Nordwestschweiz, Elsass und südliches Markgräflerland mit der zukunftsweisenden Idee des Gemeineigentums an Grund und Boden verbinden können und letztlich auch das große Ziel verfolgen, unbelastete, d.h. grundschuldfreie, Flächen zum nachhaltigen Anbau über Generationen hinweg frei von den „Blutsbanden“ fähigen Menschen zur Verfügung stellen.

Es sei hier erwähnt, dass Stefan Berg in diesem Sommer die Gärtner-Meisterprüfung ablegen wird. Danach wird er weiterhin in Binzen in der Gärtnerei Berg seinen „Mann“ an wichtigen Positionen stehen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Peter Berg

Neuigkeiten aus Binzen

Solar und Geospeicher Gewächshausforschungsprojekt

Passend zur politischen Wende beginnt nun in diesem Frühjahr ein Forschungsprojekt besonders gefördert durch die EnBW auf dem Grundstück des Vereins. Ausgeführt wird das Projekt durch den Solarpionier der 2. Generation Jürgen Kleinwächter, Lörrach, (dessen Vater schon seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Solarpionier war)

mit seinem Team und der Firma HarbourDom Consulting Geophysikalische Forschungs- und Beratungsgesellschaft mbH, welche besonders für die Speicherung der Wärme aus dem Gewächshaus mit Hilfe einen Erdspeichers mitwirkt und natürlich von uns von der Gärtnerei BERG. Wir werden das Ganze auf gärtnerische Tauglichkeit hin prüfen und durch praktischen Anbau in diesem Versuchsgewächshaus mit begleiten. Evtl. können wir bis zur Mitgliederversammlung am 21.5.2011 schon was zeigen. Seien Sie mit uns gespannt, was da „energetisch Neues“ auf uns zukommt.

Ausbildung

Der laufende Kurs im Demeter Lehr- und Schaugarten „Praktisch bio-dynamisch Gärtnern mit Peter Berg“ erfährt einen guten Zuspruch. Die Teilnehmer haben alle Fladenpräparate mit nach Hause genommen und werden jeder an seiner Stelle das rühren und dann auf möglichst viele Stellen das Präparate ausbringen. um so der „geschundenen Erde“ etwas Gutes zukommen zu lassen.

Dieses Jahr werden wir wieder einen umfangreichen über zwei Tage dauernden Ersthelferkurs in der Gärtnerei durchführen.

Dabei legen wir großen Wert auf die realistische Unfalldarstellung im gärtnerischen Umfeld. Der letzte Kurs vor zwei Jahren war ein großer Erfolg, und damit können wir dazu beitragen, dass in der Gärtnerei dann, wenn es nötig, ein ausgebildeter Ersthelfer zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmer aus den Gärtnereien.

Für das gesamte Team im Dreiland – Peter Berg.

Schulungstermine Binzen

05.05.2011	18:00	Schulung Selbsternten
12.05.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
26.05.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
07.06.2011	18:00	Schulung Selbsternten
09.06.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
30.06.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
07.07.2011	18:00	Schulung Selbsternten
09.07.2011	10:00	Vortragsveranstaltung in Böblingen
14.07.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
11.08.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
25.08.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
01.09.2011	18:00	Schulung Selbsternten
08.09.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
22.09.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
06.10.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg
20.10.2011	17:00	Praktisch Gärtnern mit Peter Berg



Unsere Seminare

Bisher waren unsere Seminare Einzelveranstaltungen zu ganz bestimmten Themen. In Zukunft wollen wir über 2 Jahre ein Bogen von Seminaren unter einem gemeinsamen Thema spannen. Es ist in Ergänzung zu der zweijährigen betrieblichen Ausbildung zu sehen. Pro Jahr sind drei Seminare vorgesehen.

Die Seminare beginnen jeweils Freitag Mittag und gehen bis Samstag Nachmittag/Abend. Angeboten werden sie für Auszubildende, Interessierte von Produzenten, Großhandel und Ladnern in regionalen Betrieben.

Die Durchführung der Seminare wird kein Unterricht sein, sondern ein gemeinsames Erarbeiten der Themen. Ergänzt werden die Seminare durch künstlerische Kurse.

Die Aufgabenstellung wird vor Beginn der Seminare bekannt gegeben und die offenen Fragen werden beim nächsten Seminar weiter verfolgt. Es wird Anregung geben zum eigenen Arbeiten. Die Gestaltung der Seminare wird zeitlich unabhängig sein vom Ablauf in der Berufsschule.

Als Dozenten/Moderatoren sind Betriebsleiter, Gesellen der Betriebe, externe Fachleute gefragt.

Die Seminare finden vorerst in Ingersheim statt.

Für den ersten Kurs *Erde – Mensch* planen wir folgende Veranstaltungen:

- Organismus Erde: Entwicklung der Erde – Globus – Nation – Mensch, Planeten
- Medizin – Ernährung – Soziales, Gesundheit
- Dreigliederung in den Betrieben: Anbauer, Handel, Gesellschaft, Geld
- Erde – Pflanzen – Tier – Elementarwesen, Zusammenleben
- Bildekräfte – Pflanzenbetrachtung, Wahrnehmung
- Kosmos – Präparate – Wetter – Bienen

Die Termine stehen noch nicht fest, sie werden sobald wie möglich auf www.vzfb-dww.de/termine.html veröffentlicht.

Wir tragen Sie auch gerne in eine Liste von Interessenten ein, die wir benachrichtigen, sobald Termine feststehen. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an Kontakt@vzfb-dww.de.



Ingersheim im Frühling 2011

Liebe Freunde!

Die Erde ist lebendig und kraftvoll! Das wurde uns vor Augen geführt durch das Erdbeben und den Tsunami in Japan, wird uns aber auch jedes Frühjahr mit dem Hervorbrechen des Frühlings, den wir alle sehnlichst erwarten, sichtbar.

Die Pflanzen drängen nach draussen, nach oben dem Kosmos zu, um ihren Sinn zu erfüllen! Was erwartet sie aber jetzt nach der Reaktorkatastrophe in Fukuschima?

Zerstörerische Kräfte, die für unser Auge nicht sichtbar sind, aber jedes Leben auslöschen. Kräfte, die der Mensch wohl initiieren, aber nicht beherrschen kann.

Bei diesen Ereignissen erscheint unser täglicher Alltag nebensächlich und unwichtig.

Einerseits ist das so, andererseits schaffen, bilden wir im Hier und Jetzt die Voraussetzungen für die Zukunft.

Bei der Frage: wie können wir den Menschen, der Natur in Japan wirklich helfen, erscheint unsere Präparatearbeit in einem neuen Licht. Können wir mit den lebendigen biologisch-dynamischen Präparaten diesen zerstörerischen Kräften etwas Heilendes entgegen setzen?

Diese Gedanken bewegen wir, auch wenn wir im Alltag springen müssen, um die vor uns liegenden Pflichten zeitgerecht zu erledigen.

Im Winter haben wir das neue Jahr umfanglich geplant. Wir haben für alle Gemüsearten die Aussaat-, Pflanz-, und Erntetermine, in der Anbauplanung die Fruchtfolgen festgelegt. Jetzt sind wir schon mitten in der Umsetzung. Im neuen Glashaus sind bereits die ersten Salate abgeerntet und die frühesten Tomaten gepflanzt, die Beete für die Gurken vorbereitet. Auch im Freiland sind die ersten Pflanzungen erfolgt und mit Vliesen abgedeckt, da es nachts noch bitter kalt ist.

Dieses Jahr hoffen wir, zusammen mit der Universität für Thermodynamik, die solarthermische Anlage zu installieren, die es ermöglichen wird, Tagessonnenwärme zu speichern und für die kühlen Nächte im Gewächshaus bereitzustellen.

In guten Gedanken an alle die Menschen und Wesen, die uns die Arbeit hier möglich machen, grüße ich ganz herzlich, auch im Namen der Mitarbeiterschaft,

Ihr Georg Willmann.



Mitarbeiterwohnhaus Friedrichstraße Ingersheim

Das Nachbarhaus wurde abgerissen und wird durch einen Neubau ersetzt. Die Baugesellschaft ist an einem Kauf unseres Grundstücks interessiert.

Der Verein hat dieses 83 Jahre alte Haus vor 25 Jahren erworben. Es hat gute Dienste geleistet. Doch jetzt stehen wieder große Sanierungsarbeiten an. Daher überlegen wir - falls der Verkauf zustande kommt - auf dem vereinseigenen Gärtnergelände einen Ersatzbau zu erstellen.

Welchen Anforderungen eine neues Mitarbeiterhaus genügen soll, damit beschäftigt sich derzeit eine Gruppe aus Vorstand und Mitarbeitern der Gärtnerei.

Wie die Kreuzkröte zum Berg kam

Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, muss der Prophet zum Berg gehen.

Es war am 6. August etwa um 21 Uhr und es fing an zu dunkeln. Wir waren eben fertig geworden mit Bäume schneiden in den Rebhängen zwischen Binzen und Fischingen, als Lukas uns auf ein Geräusch aufmerksam machte: Aus den Feldern in der Ebene ertönte ein deutliches „ärr – ärr – ärr“, der Ruf des Kreuzkröten-Männchens. Inzwischen war es aber zu dunkel geworden, um noch etwas zu unternehmen.

Steckbrief der Kreuzkröte: 5 – 8 cm lang, Oberseite braun-olivgrün marmoriert mit zahlreichen oft rötlichen Warzen. Typisch: gelbe Längslinie über den Rücken. Pupille waagrecht mit gelbgrüner Iris. Männchen mit kehlständiger Schallblase.



Ausgewachsene Kreuzkröte im August 2010, aufgenommen auf einer Ackerfläche zwischen Binzen und Fischingen (Foto: St. Kaiser)

Besiedelt trockenwarme Lebensräume mit wenig Vegetation, vielen Versteckmöglichkeiten und lockerem Boden, in den sie sich eingraben kann. Liebt Sand und Kies. Laicht von März bis August in vegetationslosen oder-armen Kleingewässern (überschwemmte Ackersenken, Pfützen, wassergefüllte Fahrspuren), die aber schnell austrocknen. Daran ist die Kreuzkröte angepasst, indem sie bei erneuten Regenfällen ein zweites Mal laichen kann und die Kaulquappen eine sehr kurze Entwicklungszeit von nur 4 – 12 Wochen haben. Die Eischnüre liegen frei am Gewässerboden und enthalten je einige tausend Eier. Bewegt sich flink laufend wie eine Maus; kann aber auch hüpfen. Frisst Insekten, Spinnen und alles, was sie überwältigen kann. Hat ein hohes Potential als natürlicher Schädlingsvertilger. Die Rufe der Männchen sind bis 2 km weit zu hören.

Am nächsten Abend, einem Samstag, war ich wieder vor Ort und entdeckte, dass in einer tiefen Furche zwischen einem abgeernteten Getreidefeld und einem Kohlacker mehrere Wasserpfützen erhalten waren, in denen tausende von kleinen schwarzen Kaulquappen wimmelten, begleitet von den Rufen einiger Krötenmännchen.

Aber eines war klar: Lange würde sich das Wasser nicht mehr halten, einige Pfützen waren schon leer. Es war also Eile geboten, wenn nicht alle Kaulquappen vertrocknen sollten.

Es gab zwei Möglichkeiten: Die Wasserstellen auffüllen (aber wie?) oder die Larven umsetzen (aber wohin?).

Zum Glück befindet sich unweit des Laichplatzes die Gärtnerei von Peter und Christina Berg. Am Montag berichteten wir Herrn Berg von unseren Problemen. Er war sehr verständnisvoll und hilfsbereit und bot uns ein Fahrzeug mit Wassertanks an und einen Platz für einen Ersatztümpel mit Wasserstelle in der Nähe. Wir entschieden uns für die erste Möglichkeit, kamen aber zu spät: alle Tümpel waren bereits ausgetrocknet.

Drei Tage später, am 13 August, regnete es, die Tümpel füllten sich wieder mit Wasser und der Laichprozess begann von neuem. Bald tummelten sich wieder tausende von Quappen in den kleinen Pfützen.

Diesmal wählten wir die zweite Möglichkeit und gruben auf dem Gelände der Gärtnerei Berg einen kleinen flachen Teich, den wir mit einer Folie abdichteten und mit Wasser füllten.



Da hinein gaben wir die kleinen Kaulquappen, versorgten sie mit Fischfutter und spannten ein Netz darüber, um Reiher und andere Räuber abzuhalten. Unsere Schützlinge wurden zusehends größer und genau 4 Wochen später krabbelten die ersten kaum einen Zentimeter großen Krötchen an Land.

Das Gärtneriegelände ist zwar durchaus ein guter Landlebensraum für sie, aber dennoch kann man den winzigen Geschöpfchen nur viel Glück wünschen, denn auf sie lauern viele Gefahren. Man schätzt, dass von 2000 Kaulquappen im Durchschnitt nur eine die Geschlechtsreife erlangt.

Und der Gärtnerei wünschen wir, dass sie viele kleine tüchtige Mitarbeiter bekommt im Kampf gegen Kartoffelkäfer und Co.

Franz Preiß

Wirtschaftskreis – Rat der Alten – Ältestenrat der Gärtnerei Berg

Bereits die Naturvölker Australiens und Neuseelands nutzten zur Lösungsfindung bei Stammesproblemen das uralte Ritual der «Rat der Weisen». Als Change-Tool eignet es sich, um die Intuition des gesamten Teams als Kraftquelle und zur Lösung einer existenziell bedrohlichen Situation zu nutzen.

Der Wirtschaftskreis – eine begrenzte Personengruppe, die aufgrund ihrer Erfahrung oder ihres Alters entscheidungsvorbereitende und – in strittigen Fragen innerhalb der Gruppe – vermittelnde Aufgaben übernimmt.

Rund um die Familie Berg mit Christina Berg, Peter Berg und Stefan Berg hat sich ein Gremium gebildet aus Gemeindeverantwortlichen, Freischaffenden, Verbänden und Vereinen, Wissenschaft, schlussendlich aber auch Konsumenten und Verbrauchern wie Katrin Lampadius, Hans Ueli Eisenhut, Kurt Ehret, Hartwig Hippe, Günther Holl, Jörg Ruof.

Der Weitsicht und Voraussicht von Familie Berg ist es zu verdanken, die Erfahrung, das Wissen, die Kompetenz, die Kontakte und schlussendlich den Verbraucher selbst ins Boot zu holen, um zu helfen, einen florierenden, ökologischen und sozial gesicherten Betrieb mit Standort im Dreiländereck sowie Dienstleistungen wie auch Erholung für die Konsumenten zu entwickeln und auszubauen.



Ein Teil des Wirtschaftskreises bei der Felderbegehung

Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht uns eine Vielzahl von Kontakten, schnellen Lösungen bei Schwierigkeiten, sowie ein hohes, aktuelles Informationsangebot.

Hier die wichtigsten Argumente unseres Mitwirkens:

- neue Kunden, Lieferanten, Partner und Geschäftsfreunde finden
- Problemlösungen mit Branchenkennern entwickeln
- Kurze Wege zu Betroffenen nutzen
- informative, spannende Veranstaltungen planen und erleben

Wir nutzen unsere Kompetenzen, um unternehmerische Ziele zu verwirklichen und Lösungswege aufzuzeigen. Wir sind quasi das Fieberthermometer zur Erkennung.

Der lockere Wirtschaftskreis, viermal im Jahr oder je nach Bedarf, ist dafür bestens geeignet.

Zu Beginn findet je nach Jahreszeit ein Rundgang über die Kulturen statt. Hier wird uns eindrücklich vermittelt, wie vielfältig, aufwändig und umfangreich die zu bewältigenden Arbeiten sind und wie unsere Mutter Natur ihre ganze Kraft in die Waagschale legt.

Ein kleiner Imbiss mit Getränken lässt uns alsdann gestärkt in die Sitzung starten und die Traktanden und Pendenzen abarbeiten. Das Ergebnis wird protokollarisch festgehalten und dient als Nachschlagewerk für nachfolgende Zusammenkünfte.

Die lehrreiche, konstruktive Arbeit macht Spaß – um so mehr, wenn wir helfen konnten.

Für den Wirtschaftskreis, Kurt Ehret



Wirkung eurythmischer Impulse auf die Geschmacksausbildung am Beispiel der Gartenkresse



Aussaat in der Gärtnerei Berg

Seit 2005 wurden durch Tanja Baumgartner verschiedene Experimente mit Kresse durchgeführt, in denen Unterschiede in Geruch und Geschmack festgestellt wurden. Diese Unterschiede wurden dann auch in Tests untersucht.

Da wiederholt die Frage an ArteNova herangetragen wurde, ob die eurythmischen Behandlungen auch Bedeutung für die Praxis haben, wurde im Sommer 2010 ein Versuch durchgeführt, in dem untersucht wurde, ob die Behandlung von Kressesamen mit den Lauten B, L und K zu Unterschieden im Geschmack führt. Der Anbau fand dabei in der Demeter-Gärtnerei Berg in Binzen statt.

Tanja Baumgartner behandelte die Samen im Juni über eine Woche täglich je 15 Minuten mit den einzelnen Lautgesten. Danach wurde die Kresse in einem 80 m langen Beet ausgesät. Die Aussaat erfolgte in 4 Blöcken, so dass jede Behandlung ein Mal in jeder Reihe steht.

Nach 2 Wochen wurde die erste Partie geerntet und von einer Gruppe von 13 Personen getestet. Nach einer weiteren Woche erfolgte eine 2. Ernte mit Test (4 Personen). Für die Tests wurden verschiedene Geschmacksmerkmale in eine Skala von 0 (nicht vorhanden) bis 5 (extrem stark) eingeordnet. Die Werte wurden dann von den Probanden zu den einzelnen Merkmalen vergeben. Wegen der Schärfe der Kresse war die Zahl der Proben pro Person auf höchstens 8 beschränkt. Deshalb wurden nur 2 der 4 angesäten Blöcke ausgewertet.

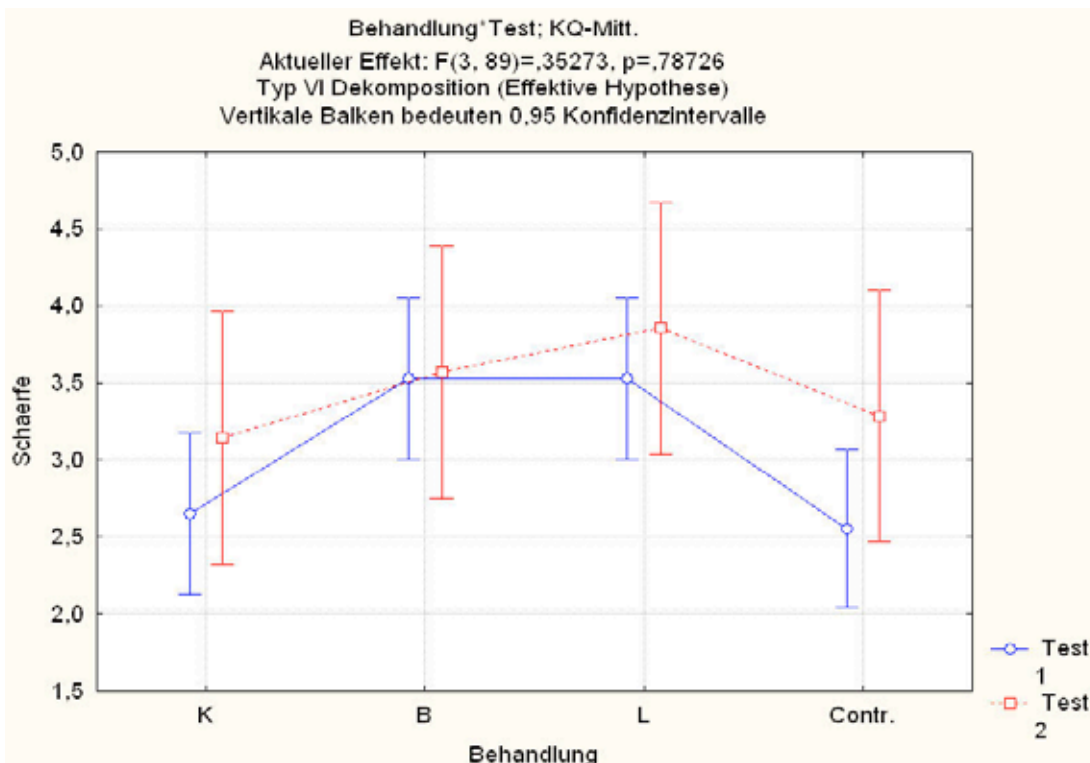
In beiden Tests wurden deutliche Unterschiede im Geschmack festgestellt. Dabei zeigten sich die größten Unterschiede in der Schärfe. Die mit den Lauten B und L behandelten Pflanzen waren in beiden Tests deutlich schärfer als die mit K behandelten und die Kontrolle. Im Test 1 waren die Unterschiede statistisch signifikant ($p < 0,05$).

Für das Projekt war darüber hinaus ein Test in einem professionellen Geschmackslabor geplant. Da wir jedoch für dieses Projekt keine Förderung bekamen, konnte dieser Test leider nicht durchgeführt werden.

Als Ergebnisse können festgehalten werden: Die Behandlung von Kressesamen mit den eurythmischen Lautgesten führte zu Veränderungen in der

Geschmacksausbildung, besonders in der Schärfe. Dabei steigert die Behandlung der Samen mit B und L die Schärfe um einen Punkt in einer 6-stufigen Skala. Die Unterschiede sind ausreichend deutlich, um mit Laien als Testpersonen herausgearbeitet werden zu können. Für eine Bestätigung und allgemeine Anerkennung der Ergebnisse wird ein Test in einem professionellen Labor als notwendig erachtet.

Eckart Grundmann





Gärtnereien und Ansprechpartner:

Regionalgruppe Dreiland

Gärtnerei BERG

Niederfeld 1

79589 Binzen

Tel.: +49 7621 968310 Fax: +49 7621 69271

info@bergbinzen.de www.bergbinzen.de

Gärtnerei Willmann

Georg Willmann

In den Beeten 65

74379 Ingersheim

Tel.: +49 7142 20522, Fax: +49 7142 53309

willmann-ingersheim@t-online.de

www.gaertnerei-willmann.de

Frank Dürrschnabel

Oberriexinger Weg 90

71665 Vaihingen/Enz

Tel.: +49 7042 954991, Fax: +49 7042 92452

gaertnerei-willmann-vaihingen@t-online.de

Internetauftritt des Vereins

Die Termine und weitere Informationen, z.B. die letzten Jahresbriefe, finden Sie auch im Internet: www.VzFbdWW.de. Schauen Sie mal rein. Wir nehmen gerne Ihre Beiträge, Termine, Anregungen auf.

Impressum und Kontakt

Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

Eberhard Schlecht, Eichenlaubweg 11

75181 Pforzheim

Tel./Fax +49 7231 563038/586418

kontakt@VzFdbWW.de www.VzFbdWW.de

Spendenkonten

Deutschland: Sparkasse Pforzheim

BLZ 666 500 85 Konto 896 411

Schweiz: Bank CIC Basel

IBAN: CH 9208710000 000 746213

Clearing: 8710, BIC (SWIFT): CIALCHBB

Antrag zur Mitgliedschaft im Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

Hiermit trete ich dem Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V. bei. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Datum der Bestätigung durch den Vorstand des Vereins.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit mindestens 45.-€ pro Jahr. Der Beitrag wird im Wege des Lastschriftverfahrens am 28. Februar jeden Jahres bezahlt.

Falls dies nicht möglich ist, ist der Beitrag zu überweisen auf das Konto des Vereins (siehe Impressum).

Datenschutzhinweis: Ich bin einverstanden, dass meine persönlichen Daten für die Verwaltungsarbeit des Vereins gespeichert und intern genutzt werden. Sie werden nicht an Personen außerhalb des Vereins weitergegeben. Wenn ich meine Mitgliedschaft kündige, werden meine Daten nach 24 Monaten gelöscht.

Name Vorname

Straße PLZ Ort

Geburtsdatum Mitgliedsbeitrag (mind. 45.-€)

E-Mail-Adresse

Ort, Datum Unterschrift

Zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages bin ich mit dem Lastschriftverfahren einverstanden. Hiermit ermächtigen ich / wir Sie widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen des Mitgliedsbeitrages bei Fälligkeit zu Lasten meines / unseres

Konto Nr.: _____ BLZ: _____

Name der Bank: _____

per Lastschrift einzuziehen. Wenn mein / unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum Unterschrift



Einladung zur Mitgliederversammlung

Herzlich laden wir Sie ein zur **Jahresmitgliederversammlung am Samstag, den 21. Mai 2011 um 14.00 Uhr in die Gärtnerei Berg, Im Niederfeld 1, 79589 Binzen**

Das Programm:

13:00 – 14:00 Offener Suppenteller

14:00 – 16:00 Mitgliederversammlung mit folgender **Tagesordnung**:

1. Begrüßung
2. Bericht zur Entwicklung des Vereins mit Zukunftsideen zur Verselbstständigung der Regionalgruppe Dreiland "
3. Berichte der Gärtnereien
4. Jahresabschluss 2010
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahl des Vorstands entsprechend der Satzung nach 3 Jahren.

Eberhard Schlecht scheidet aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. Rudolf Mehl wird als neuer Vorstand vorgeschlagen.

7. Beschluss zur Beauftragung des Vorstandes, die Ausgründung der Regionalgruppe Dreiland (Arbeitstitel, der Name wird noch gesucht) zum 31.12.11 vorzubereiten.

8. Aussprache

*Für den Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V.,
Peter Berg, Eberhard Schlecht*

Einladung zur Gründungsversammlung der Dreilandgruppe

Herzlich laden wir Sie ein zur Gründungsversammlung der Dreilandgruppe am Samstag, den 21. Mai 2011 um ca. 16.00 Uhr (im Anschluss an die Mitgliederversammlung) in die Gärtnerei Berg, Im Niederfeld 1, 79590 Binzen

Tagesordnung:

1. Gründung eines neuen Vereins der Dreilandgruppe

Peter Berg

Beginnen Sie mit dem Lesen am liebsten auch auf der letzten Seite? Da steht manchmal das Wichtigste in Kürze:

Von Herzen sagen wir

Danke

für Ihre Spende und Ihre Mithilfe!

Die Anforderungen an den biologisch-dynamisch arbeitenden Gärtner und Landwirt sind fachlich und menschlich anspruchsvoll. In unseren Seminaren vermitteln wir sinnhafte Inhalte, die häufig der alltägliche Betrieb nicht mehr leisten kann.

Wir bitten Sie, helfen Sie mit, dass viele Auszubildende von den Seminaren erfahren und sich in der Gemeinschaft begegnen können.

Wir laden Sie herzlich ein, Freunde und Spender für unseren Verein zu werben.

Lassen Sie uns gemeinsam die junge Generation unterstützen. In ihren Händen liegt die Zukunft für die Pflege und den Erhalt der Fruchtbarkeit der Erde.

Unsere diesmalige

Bitte

um Ihre Spende trägt das Stichwort: *Seminare*



Dürfen wir Sie in Zukunft per E-Mail einladen, dann bitte eine kurze Antwort an die E-Mail-Adresse Kontakt@VzfdWW.de. Besten Dank